

## **Greenhouse Development Rights: Gerechtigkeit im Globalen Treibhaus Glossar**

Die CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionen, zu denen sich die einzelnen Länder in den kommenden internationalen Verhandlungen verpflichten, müssen nach einem fairen und transparenten Modell errechnet werden. Für die Schweiz entsteht so ein anspruchsvoller CO<sub>2</sub>-Reduktionspfad. Um ihn einzuhalten, muss die Schweiz eine Verringerung ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen bis ins Jahr 2020 um 40% im Inland anpeilen und im gleichen Umfang eine Reduktion im Ausland ermöglichen.

### **Greenhouse-Development-Rights GDR**

Dieser entwicklungspolitische Ansatz hält fest, dass jeder Mensch das gleiche Recht auf Entwicklung hat, trotz der Massnahmen gegen den Klimawandel. Das Konzept der GDR berechnet den nötigen Weg zur CO<sub>2</sub>-Reduktion auf faire Weise. Sowohl die Verantwortung für den Klimawandel wie auch wirtschaftliche und technologische Möglichkeiten jedes Landes werden mit berücksichtigt. Industrieländer können und müssen dabei früher und mehr Kohlendioxid reduzieren als arme Entwicklungsländer, da sie mehr Verantwortung für die CO<sub>2</sub>-Last tragen. Und die Benachteiligten im Süden sollen sich entwickeln können, ohne die Klimaerwärmung zu verschärfen.

### **Gold Standard für Zertifikate**

Im Kyoto-Protokoll besteht unter dem Namen *Clean Development Mechanism* (CDM) die Möglichkeit den eigenen Ausstoss von Kohlendioxid teilweise im Ausland zu kompensieren. Dafür können Zertifikate, welche die Reduktion belegen, gehandelt werden. Die Finanzierung von CO<sub>2</sub>-Reduktionen in Entwicklungsländern ist kostengünstig und könnte gleichzeitig den Technologietransfer ermöglichen. In der Praxis wollen jedoch viele Länder ihre Emissionszertifikate so billig wie möglich kaufen. Bei den billigen Massnahmen werden aber ökologische und soziale Kriterien häufig vernachlässigt. Gegen diesen Schwachpunkt hilft der sogenannte CDM-Gold Standard, bei dem mit klar festgelegten und kontrollierbaren Kriterien garantiert wird, dass die CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte wirklich nachhaltig sind und soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen.

### **Armutsreduktion und Klimawandel**

Die Millenniumsentwicklungsziele wollen bis ins Jahr 2015 die weltweite Armut halbieren. Damit dies möglich wird, hat die Staatengemeinschaft im Rahmen der UNO das 0,7%-Ziel festgelegt. Diese Quote sagt aus, wie hoch die Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit sein sollen. Die Massnahmen gegen den Klimawandel

müssen aber **zusätzlich** finanziert werden. Denn mit den Massnahmen gegen den Klimawandel soll nicht in erster Linie das Armutproblem gelöst werden, sondern es geht im Klimaschutz um ein globales öffentliches Gut. Die Massnahmen gegen den Klimawandel dürfen daher nicht aus den Budgets für die Armutsreduktion bezahlt werden.

Damit alle Staaten gleichberechtigt über die Anpassungsmassnahmen (Adaptation) und über die Finanzierung zur Verringerung (Mitigation) des CO<sub>2</sub>-Ausstosses entscheiden können, sind die entsprechenden Institutionen unter das Mandat der UNO bzw. einer UN-Organisation zu stellen.

### **Einige Fachausdrücke**

#### *Adaptation*

Adaptations-Projekte helfen den Menschen im Süden, sich besser an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Ein Beispiel: Durch biologische Anbaumethoden wird die Bodenfruchtbarkeit erhöht und die Anfälligkeit gegenüber extremen Witterungsbedingungen vermindert. Ziel der Adaptations-Projekte im Klimafonds ist es, die Ernährungssicherheit trotz Klimawandel zu gewährleisten.

#### *Mitigation*

Mitigations-Projekte tragen zur Verminderung der Treibhausgasemissionen bei und wirken somit dem Klimawandel an sich entgegen. Ein Beispiel: Durch den Einsatz von effizienteren Kochöfen kann Holz eingespart werden, was zu einer Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen führt. Ausserdem haben die Mädchen und Frauen, welche traditionellerweise fürs Holzsammeln zuständig sind, mehr Zeit für andere Tätigkeiten.

#### *CO<sub>2</sub>-Äquivalent*

CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid) ist das bekannteste Treibhausgas. Es entsteht bei allen Verbrennungsvorgängen sowie bei der Atmung. Neben CO<sub>2</sub> gibt es weitere Gase wie Methan oder Lachgas. Um die Treibhauswirkung der verschiedenen Gase vergleichen zu können, wird das Treibhauspotenzial aller Gase in jenes von CO<sub>2</sub> umgerechnet.